

AKTUELLES IN KÜRZE

LANDKREIS

Studie zu Gründerzentrum

Der Landkreis lässt prüfen, ob der Kreis Miesbach ein sinnvoller Standort für ein Technologie- und Gründerzentrum (TGZ) sein kann. Eine entsprechende Machbarkeitsstudie wurde laut Oliver Reitz, Geschäftsführer der Standortmarketinggesellschaft, inzwischen in Auftrag gegeben. Die Prüfung eines TGZ ist ein Projekt des Landkreisentwicklungs-Konzepts.

Das Thema Forschung ist im Kreis Miesbach bisher unterrepräsentiert. Außer dem Fraunhofer Institut für Bauphysik in Oberlaindern gibt es nichts. Kaum verwunderlich, das der Kreis ein weißer Fleck auf der Bayern-Karte der TGZ mit 50 Zentren (1000 Firmen) ist. Das soll sich nach Möglichkeit ändern. Allerdings: „Wenn das Ergebnis der Machbarkeitsstudie lautet, dass es hier wenig Sinn hat, dann ist das auch ein Ergebnis“, sagt Reitz. Sinn solcher TGZ ist es zum einen, jungen Firmen den Start zu erleichtern, zum Beispiel, indem sie Infrastruktur nicht selbst aufbauen oder dauerhaft bezahlen müssen. Ein Beispiel: temporär mietbare Seminarräume). Beratungsleistungen gehören hier ebenfalls dazu. Mitunter haben solche Zentren einen Branchenschwerpunkt, wie etwa Automobil in Ingolstadt oder Umwelt in Augsburg. Im Kreis Miesbach sind laut Reitz Themenfelder wie Events und Beratung gut repräsentiert. Vorstellbar wäre auch das Thema Wasser als Rohstoff der Zukunft. Die Machbarkeitsstudie soll hier auch Fragen nach möglichem Investor und einem Betreiber beantworten. Reitz rechnet damit, dass die Studie im ersten Halbjahr 2010 vorliegt.